

Vater und Sohn und ihre Sicht auf den Kreuzweg

Sonderausstellung im Heimathaus

-rog- Telgte. „Kreuz-Zeichen. Kreuzweg mit 14 Stationen in 15 Bildern“: So heißt eine Ausstellung, die gestern Abend im Heimathaus eröffnet wurde. Zu sehen ist eine spannende künstlerische Ausgestaltung einer Vater-Sohn-Beziehung. Denn jede Kreuzwegstation besteht aus zwei Motiven: einem gemalten von Michael B. Ludwig und einer Farbfotografie, die sein Sohn Ono gemacht hat. Ono Ludwig (39) lebt und arbeitet als freier Fotograf in Berlin.

Der gemalte Kreuzweg des Telgter Künstlers Michael B. Ludwig stammt aus dem Jahr 1985 und war schon auf diversen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen. Vor gut zwei Jahren dann begann Ono Ludwig, „in Deutschland, in Europa und in mir selbst“ analog zu den jeweiligen Stationen nach Fotomotiven zu suchen.

Im vorigen Jahr hatten Vater und Sohn in Ostbevern erstmals gemeinsam ausgestellt, „um zu gucken, ob das überhaupt geht. Ob wir uns unterscheiden und trotzdem harmonieren“, so Michael Ludwig gestern Abend im WN-Gespräch. Da es sehr wohl funktionierte, haben beide jetzt dieses Projekt gemacht.

Ein Beispiel: Die 11. Stati-

on, an der Jesus ans Kreuz genagelt wird, hatte Michael Ludwig vor über 20 Jahren auf die Darstellung der Nägel reduziert. Sohn Ono stellt dazu nun ein Foto, auf dem nur ein paar nackte, unverletzte Füße auf einem Holzfußboden stehend zu sehen sind. Die Bilder sind durchweg farbig und analog fotografiert. Die Auswahl sei durchaus nicht einfach gewesen, wie Ono Ludwig gestand, sondern in einem Reifeprozess getroffen worden.

Das Heimathaus, so Museumsleiter Dr. Thomas Ostendorf, habe die Ausstellung kurzfristig in sein Programm eingeschoben. Ergänzt werden die Arbeiten von Vater und Sohn Ludwig durch Exponate über die Geschichte von Kreuzwegen. Die Bilder sind bis zum 1. April in dem großen Ausstellungsraum im Erdgeschoss des Heimathauses zu sehen, der ansonsten komplett frei geräumt ist und dadurch eine sehr ruhige Atmosphäre vermittelt.

Für die Passionszeit 2008 gebe es bereits eine weitere Anfrage zu der Ausstellung, so Michael Ludwig. Außerdem würde er sich wünschen, dass ein Verlag Interesse zeigt, einen Bildband dazu herauszugeben.